

Auswahlbibliographie
der 1994 zum 50. Jahrestag des 20. Juli 1944 erschienenen
Zeitungs- und Zeitschriftenartikel
(zusammengestellt von Christiane Richter und Torsten Kupfer)

Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament, B 28/94

15.07.1994

- Peter Steinbach, "Stachel im Fleisch der deutschen Nachkriegsgesellschaft". Die Deutschen und der Widerstand, S. 3-14.
- Bodo Scheurig, Der 20. Juli 1944 - damals und heute, S. 15-21.
- Klaus Hornung, Der Kreisauer Kreis und die deutsche Zukunft, S. 22-30.
- Bernd Stöver, Das sozialistische Exil und der 20. Juli 1944, S. 31-38.

Bayernkurier

02.07.1994

- Michael Glos, Mißbrauch von links. Der 20. Juli.

23.07.1994

- Heinrich Oberreuter, Das andere Deutschland. Der Widerstand als Ruhmesblatt.
- Edmund Stoiber, Vermächtnis wachhalten [Auszug aus der Rede in der Bayerischen Staatskanzlei].

Berliner Morgenpost

02.06.1994

- Jan von Flocken, Berliner Gedenkfeier gerät zum Zankapfel. 50. Jahrestag des Attentats auf Hitler: Streit um Redner, Zeremoniell und Inhalte.
- Thierse kritisiert geplante Kohl-Rede zum 20. Juli.

25.06.1994

- Christoph Lang, Stolpe sieht Hitler-Attentäter als Teil des damaligen Systems. Kongreß über Widerstand im "Dritten Reich".

Berliner Zeitung

06.07.1994

- Marlies Emmerich, Ulbricht und Pieck stören als "übelste Schufte". Stauffenberg-Nachfare gegen kommunistischen Widerstand in zentraler Ausstellung - Befürworter halten dagegen.

15.07.1994

- Rolf Hochhuth, Wo Ungehorsam Ehre bringt [Debatte].

18.07.1994

- Wolfgang Thierse, Gegen die Harmonisierung des Geschichtsbildes. Der stellvertretende SPD-Vorsitzende Wolfgang Thierse zur Erinnerungsarbeit und die Debatten um den 20. Juli 1944.

Bild am Sonntag

03.07.1994

- Helmut Böger, Ich wollte mit meinem Mann sterben. 50 Jahre nach dem Attentat auf Hitler - BamS sprach mit der Witwe eines von den Nazis umgebrachten Verschwörers.

Bonner Rundschau

19.07.1994

- Dieter Stäcker, Kein Denkmal für Pieck und Ulbricht [Interview mit Franz Ludwig Schenk Graf von Stauffenberg].

Bremer Nachrichten

14.07.1994

- Dieter Stäcker, "Keine Denkmäler für Menschenschinder". Graf Stauffenberg: Die Namen Pieck und Ulbricht haben in einer Gedenkstätte nichts zu suchen [Interview].

Bunte

28.07.1994

- Michael Wolffsohn, Über den Widerstand. Prof. Michael Wolffsohn analysiert die Diskussion, die beim Gedenken an den 20. Juli entstanden ist.

Der Spiegel

18.07.1994

- Rudolf Augstein, Deutschlands längster Tag. Rudolf Augstein über die Verschwörer des 20. Juli 1944, S. 33-37.
- Rudolf Augstein, "Wem gehört der Widerstand?" Das Stauffenberg-Attentat und die Last der doppelten Vergangenheit, S. 37-38.

Der Tagesspiegel

01.06.1994

- Streit über die Gedenkfeier zum 50. Jahrestag des 20. Juli spitzt sich zu. Der Leiter der Widerstands-Gedenkstätte droht mit seinem Rücktritt.

02.06.1994

- Stauffenberg: Leiter der Gedenkstätte sagt die Unwahrheit. Streit über die Feier zum 50. Jahrestag des 20. Juli eskaliert.

20.06.1994

- Peter Steinbach, Der 20. Juli ist kein Familienbesitz. Auseinandersetzung um die Erinnerung an den deutschen Widerstand.

25.06.1994

- Paul Stoop, Der Ministerpräsident zieht sich staatsmännisch aus der Affäre. Bei der Tagung über den 20. Juli schweigen Stolpes Kritiker / IM-Vorwürfe gegen Historiker Groehler.

26.06.1994

- Paul Stoop, Wissenschaft als Mittel gegen deutschen Autismus. Potsdamer Tagung über das Vermächtnis des 20. Juli in der deutschen Nachkriegsgeschichte.

28.06.1994

- Paul Stoop, Analytiker deutscher Geschichtspolitik [Porträt Peter Steinbach].

01.07.1994

- Moritz Müller-Wirth, Wann ist Widerstand Gebot? Ralf Dahrendorf zum 20. Juli.

03.07.1994

- Felicitas von Aretin, Verpflichtendes Erbe. Die Tochter Carl Goerdelers im Gespräch.

17.07.1994

- Joachim Scholtyseck, Robert Bosch und der Widerstand im Dritten Reich.

19.07.1994

- Nana Brink, Der erste Streit. Bereits 1946 erhitzte der 20. Juli die Gemüter.
- Lothar Heinke, Erst die Bombe, und dann die nächste Diktatur. Der 20. Juli im Wandel seiner Darstellung in der DDR: Am Ende "mutige Patrioten".
- Marianne Meyer-Krahmer, Die Empörung stand am Anfang allen Handelns. Der Widerstand gegen Hitler und die deutsche Gesellschaft.
- Hermann Rudolph, Das unerhörte Datum - der kleinliche Streit.
- Rita Süßmuth, "Zeichen für ein anderes Deutschland gesetzt". Auszüge aus der Rede, die Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth heute in der Wolfsschanze halten wird.
- kög/ heg, Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Tiergarten stundenlang besetzt. Demonstration gegen Feierlichkeiten zum Jahrestag des Hitler- Attentats.

20.07.1994

- Peter Siebenmorgen, Die unerträgliche Gegenwart des Widerstands. Otto John, ein Vergessener des 20. Juli, kämpft noch immer gegen seine moralische Hinrichtung und um die Wiederherstellung der Ehre.
- Sibylle Wirsing, Keine Ruhe vor der Geschichte. Die Gedenkstätte deutscher Widerstand - zum 20. Juli 1944.

21.07.1994

- Helmut Kohl, "Das Vermächtnis des Widerstands liegt in dem Wofür". Bundeskanzler Kohl würdigt die Männer und Frauen des 20. Juli / Feierstunde zum 50. Jahrestag in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand [Auszug aus der Rede].
- Annemarie Renger, "Die Tat anerkennen". Renger: Kampf gegen den Terror nicht auf einzelne Personen reduzieren [Auszug aus der Rede in der Gedenkstätte Plötzensee am 20. Juli 1994].
- Lothar Heinke/ Malte Lehming/ Christoph von Marschall, Vorbilder, Märtyrer und Verstrickungen in Schuld. Bei den Gedenkfeiern zum 50. Jahrestag des 20. Juli im Bendlerblock und in Plötzensee überwog das Versöhnliche den Streit um die Vergangenheit.

23.07.1994

- Malte Lehming, Der unmoralische Widerstand. Eine Historikerdebatte über den 20. Juli, Kommunisten und Vorbilder.

Deutsches Allgemeines Sonntagsblatt

15.07.1994

- Michael Grau, "Hitler mußte weg". Eberhard Bethge erinnert sich an Dietrich Bonhoeffer [Interview].
- Arnd Brummer, Ohne Mut geht's nicht. Fünfzig Jahre nach dem mißlungenen Bombenattentat auf Hitler streiten die Historiker noch immer darüber, ob die Offiziere des 20. Juli als Ahnherren einer freiheitlichen Demokratie taugen. Fest steht nur: Mit feigen Egoisten ist auch heute kein Staat zu machen.
- Jens Flemming, Das ungeteilte Erbe. Die Verschwörer des 20. Juli waren keine Demokraten. Dennoch stehen die preußischen Offiziere und Diplomaten für das "bessere" Deutschland - ebenso wie jene Kommunisten, Christen oder Jugendgruppen, die sich den Nazis widersetzen.
- Joachim Käppner, In die Falle gelaufen. Der kommunistische Widerstand gegen Hitler - die Geschichte einer Tragödie.
- Siegfried von Kortzfleisch, Der Eid des Generals. Nur wenige Offiziere schlossen sich den Widerständlern an. Die meisten blieben Hitler treu - General K. war einer von ihnen. Siegfried von Kortzfleisch über seinen Vater.
- Martin Spiewak, "Wir haben aus Angst den Mund gehalten". Der Zeitgeschichtler Günther van Norden über den protestantischen Widerstand während der Zeit des Nationalsozialismus [Interview].

die tageszeitung

03.06.1994

- Kotte, Streit um 20. Juli. Ausstellung bleibt unverändert.

08.07.1994

- Peter Reichel, Es geht um den ganzen Widerstand. Offener Brief des Hamburger Politologen Peter Reichel an den Berliner Regierenden Eberhard Diepgen [Dokument].

14.07.1994

- Der Widerstand ist kein Familienbesitz. Dokumentation einer Erklärung [von Widerständlern und Angehörigen von Widerständlern] anlässlich des 20. Juli.

15.07.1994

- Hans Mommsen, Ein wenig mehr Toleranz gegenüber dem kommunistischen Widerstand! Im Kontext der Auseinandersetzung um den 20. Juli sprechen einige von einem neuen Historikerstreit.

Die Welt

29.06.1994

- August Graf Kageneck, Streit um Gedenkstätte. Stauffenberg: Hinweise im Bendler-Block sollen entfernt werden.

16.07.1994

- Manfred Asendorf, "Lang lebe unser heiliges Deutschland". Am 20. Juli 1944 scheiterte das Attentat auf Hitler: Die Differenzen der Widerstandsgruppen.
- Albrecht von Maltzan, Das Unrechtsbewußtsein der Deutschen. Zum Gedenken an den 50. Jahrestag des 20. Juli 1944.

22.07.1994

- Ludger Kühnhardt, Ein halbes Jahrhundert nach dem 20. Juli. Die lange Erntezeit der Politik und die Gnade der späten Geburt.
- Rainer Zitelmann, Das Gewissen der Diktatur: Ein Münchner Colloquium.

Die Woche

14.07.1994

- Ralph Giordano, "Wann ist Schluß mit der Traditionslüge, Herr Generalinspekteur?" Offener Brief des Schriftstellers Ralph Giordano an den General Klaus Naumann [Dokument].
- Manfred Messerschmidt, Das Attentat der Konservativen. Auch Kommunisten, Nonkonformisten, Christen und Deserteure gehören zum Widerstand: Der Militärhistoriker Manfred Messerschmidt warnt vor einer Beschränkung des Gedenkens auf die Attentäter vom 20. Juli 1944.

21.07.1994

- Alfred Dregger, Der Pflicht gehorcht. "Die Verbrechen des NS-Staates dürfen nicht den Soldaten angelastet werden, die unter Einsatz ihres Lebens für Deutschland kämpften". Ralph Giordanos offener Brief an den Bundeswehrgeneralinspekteur veranlaßte auch Alfred Dregger, an Klaus Naumann zu schreiben [Dokument].
- Günter Kunert, [Leserbrief zu Ralph Giordanos offenem Brief an Bundeswehrgeneralinspekteur Klaus Naumann].
- Erich Loest, [Leserbrief zu Ralph Giordanos offenem Brief an Bundeswehrgeneralinspekteur Klaus Naumann].
- Leonie Ossowski, [Leserbrief zu Ralph Giordanos offenem Brief an Bundeswehrgeneralinspekteur Klaus Naumann].
- Friedrich Schorlemmer, [Leserbrief zu Ralph Giordanos offenem Brief an Bundeswehrgeneralinspekteur Klaus Naumann].
- Rudolf Scharping, Wer sind "wir"? SPD-Kanzlerkandidat Rudolf Scharping über den 20. Juli als Auftrag, die jüngste deutsche Geschichte gemeinsam zu bewältigen.

Die Zeit

06.05.1994

- Marion Gräfin Dönhoff, "Um der Ehre willen". Auf Befehl Adolf Hitlers sollten sie erhängt werden: "Wie Schlachtvieh." In einem neuen Buch erinnert sich Marion Gräfin Dönhoff ihrer Freunde und der Vorgeschichte des 20. Juli 1944. Wir drucken Auszüge.

17.06.1994

- Ekkehard Klaus, Ungeteilte Ehre. Die Gedenkstätte Deutscher Widerstand darf nicht zwischen guten und bösen Gegnern Hitlers unterscheiden.

01.07.1994

- Christof Dipper, Der 20. Juli und die "Judenfrage". Selbst nach Beginn des Holocaust hielten einige nationalkonservative Widerstandskreise am traditionellen Antisemitismus fest.

08.07.1994

- Karl-Heinz Janßen, Ein Anschlag auf den Widerstand. Alle Jahre wieder, zum 20. Juli, versuchen konservative und reaktionäre Kritiker, das Museum des deutschen Widerstandes in Berlin von Kommunisten und anderen nicht mehr genehmen Mitkämpfern zu säubern - bisher ohne Erfolg. Doch jetzt, zum 50. Jahrestag, hat ihre Stimme Verstärkung bekommen.

15.07.1994

- Robert Leicht/ Johannes Zachhuber, Im Namen der Moral. Zum 50. Jahrestag des Attentats auf Adolf Hitler: Marion Gräfin Dönhoff, Helmut Schmidt und Richard von Weizsäcker im Gespräch über den 20. Juli, über eines der entscheidenden Daten deutscher Geschichte. [Interview].

Focus

27.06.1994

- Eugen Georg Schwarz, Nur Vorbilder zählen. Sozialdemokraten und Angehörige der Verschwörer des 20. Juli: Das "Nationalkomitee Freies Deutschland" gehört nicht zum Widerstand, S. 32-33.
- Eugen Georg Schwarz, "Keine Kumpanei mit Lumpen". Scharfe Kritik des Attentäter-Sohnes an der Berliner "Gedenkstätte Deutscher Widerstand" [Interview mit Franz Ludwig Schenk Graf von Stauffenberg], S. 33-36.

18.07.1994

- Caroline Neubaur, Das andere und das eigene Deutschland. Was bedeutet der 20. Juli im vereinigten Deutschland?

25.07.1994

- Eugen Georg Schwarz, Widerstand: "Ulbricht raus!" Bund will Berliner Gedenkstätte übernehmen. Ausstellung soll ausgegliedert werden. S. 26.

Frankfurter Allgemeine Zeitung

04.06.1994

- Mißbrauchter 20. Juli.

10.06.1994

- Günther Gillessen, Aber wofür waren sie?
- Jens Jessen, Nicht alles Freunde der Freiheit. Der Streit um die Berliner Ausstellung über den Widerstand gegen den Nationalsozialismus.

25.06.1994

- "20. Juli als Symbol allen Widerstands" [Ministerpräsident Stolpes Rede in Potsdam].

28.06.1994

- Karl Günther von Hase, Zum Widerstand gehört persönliches Risiko [Leserbrief].
- Jens Jessen, Tyrannei der Gegenwart. Eine verräterische Potsdamer Tagung über den Widerstand.
- Streit um das Gedenken zum 20. Juli. Gehören Ulbricht und Pieck in die Reihen des Widerstandes?

05.07.1994

- Caroline Neubaur, Die Tat hat es doch gegeben. Auch der Streit um den 20. Juli spricht für dessen Bedeutung.

07.07.1994

- Johann Adolf Graf Kielmansegg, Stauffenbergs Urteil über das Nationalkomitee [Leserbrief].
- Georg Strobel, Der Widerstand der "Stummen" [Leserbrief].

09.07.1994

- Michael Ludwig, Stauffenberg – auch für Polen ein deutscher Patriot?

15.07.1994

- Peter Hoffmann, Sie erhoben sich, weil sie die Morde nicht dulden wollten. Die Verfolgung der Juden als Motiv des 20. Juli.
- Karoline Schenk Gräfin von Stauffenberg, Wie mutig Lautlingen sich benommen hat. Ein Bericht Karoline Schenk Gräfin von Stauffenbergs, der Mutter des Hitler-Attentäters, über die Zeit der Sippenhaft [gekürzte Übernahme aus der Wochenpost vom 14.07.1994].

16.07.1994

- Joachim Fest, Die symbolische Tat. Lohn und Elend der Vergeblichkeit: Das Scheitern des Staatsstreichs vom 20. Juli 1944.

20.07.1994

- Günther Gillessen, Eine Tat, kein symbolischer Akt.
- Herbert Hupka, Spät von Kreisau Kenntnis genommen [Leserbrief].
- Jens Jessen, Die Ehre. Der 20. Juli und seine Feinde.
- Michael Wolffsohn, Am Tatort sollt ihr eingedenken. Gegen die Wattierung der Erinnerung durch zentrale Gedenkstätten.

Frankfurter Rundschau

03.06.1994

- Ute Frings, Selbst im Bendlerblock geben kalte Krieger keine Ruhe. Vor den Gedenkfeiern zum Hitler-Attentat am 20. Juli 1944 ist der kommunistische Widerstand erneut im Gerede.

06.06.1994

- Jutta Roitsch, Historiker warnen vor Teilung in guten und schlechten Widerstand. Hans Mommsen: Erbe des 20. Juli wird parteipolitisch zerredet / Verteidigungsminister plant Ausstellung im Schnellverfahren.

04.07.1994

- Peter Steinbach, Den Teufel Hitler mit dem Beelzebub Stalin austreiben? Zum Konflikt über das Nationalkomitee Freies Deutschland in der Ausstellung "Widerstand gegen den Nationalsozialismus" [Übernahme aus Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, Heft 7/1994].
- Friedrich Vergin, "Manchmal können Söhne Väter beschädigen". Siegfried Vergin (SPD) zum Streit über den deutschen Widerstand [Interview].

09.07.1994

- Lydia Stephan, ... ließ sich ohne Widerstreben auf das Fallbeil legen. Die Frauen des 20. Juli 1944.

12.07.1994

- Gerd Ueberschär, Der nicht endende Kampf um die Erinnerung. Schwierigkeiten, Wege und Stationen der Erforschung und Würdigung des deutschen Widerstandes.

14.07.1994

- Hans Mommsen, Generalangriff zur Instrumentalisierung. Aus Anlaß des 50. Jahrestages des Attentats auf Hitler: Zum öffentlichen Umgang mit dem 20. Juli.

15.07.1994

- Pinchas Lapide, Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist? Ein Plädoyer zum neuen Durchdenken der Bedeutung des 20. Juli aus jüdischer Sicht.
- Erklärung von NS-Verfolgten [Dokument].

16.07.1994

- Inge Marbolek, Der überwältigte Widerstand. Zum 50. Jahrestag des 20. Juli 1944.

18.07.1994

- Fritz Bauer, Als die Attentäter vor einem bundesdeutschen Gericht standen. Im Jahr 1952 verteidigte Generalstaatsanwalt Fritz Bauer die Männer des 20. Juli gegen den Vorwurf des Hoch- und Landesverrats [Dokumentation des Plädoyers Bauers im "Remer-Prozeß", übernommen aus: Das Parlament, gekürzte Fassung].

19.07.1994

- Hans Eichel/ Moritz Neumann, Doppelte Bedeutung des 20. Juli. Hans Eichel schrieb an die Jüdischen Gemeinden [Dokumentation Briefwechsel Hans Eichel - Moritz Neumann].

20.07.1994

- Karl Grobe, "Sie alle leisteten auf ihre Art Widerstand". Wider die Verengung des Blicks alleine auf die Männer des 20. Juli / Opposition gegen Hitler gab es auch schon vor der Machtübernahme der Nazis [Literaturüberblick].
- Rolf Hochhuth, Widerstand. Der Schriftsteller Rolf Hochhuth zum 20. Juli.
- Kein Tag der Bundeswehr. Kritische Soldaten mahnen [Erklärung des Arbeitskreises kritischer Soldaten "Darmstädter Signal"].

08.08.1994

- Antisemitismus und der 20. Juli. Ein Brief der "Jüdischen Gruppe Berlin" [Dokument].

Freie Presse. Chemnitzer Zeitung

03.06.1994

- Andreas Fettig, Verengte Sicht.

05.07.1994

- Peter Gärtner, Zankapfel deutscher Widerstand. Streit um Berliner Gedenkstätte spitzt sich zu - Senat will Druck nicht nachgeben.

20.07.1994

- Torsten Kleditzsch, Verwendete Geschichte.

26.07.1994

- Johannes Fischer, Streitpunkt deutsche Geschichte. Debatte um Gedenkstätte zum Widerstand gegen das Hitlerregime neu entflammt.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend

03.06.1994

- Joachim Rogge, Schwieriges Erinnern - Streitereien um den 20. Juli. Die Nachfahren der Hitler-Attentäter wollen nicht mit dem kommunistischen Widerstand in einem Atemzug genannt werden.

28.06.1994

- Ekkehard Kohrs, Stauffenbergs Sohn geht mit den Berliner Behörden ins Gericht. Bilder von Ulbricht und Pieck in der Gedenkstätte des Widerstandes sind der Stein des Anstoßes.

01.07.1994

- Philipp von Boeselager, "Sachverhalte der Polemik und ideologischen Debatte geopfert". Zum Streit um die Gedenkstätte Deutscher Widerstand.

16.07.1994

- Erich Mende, Begegnung mit Henning von Tresckow. Erinnerungen an den deutschen Widerstand.

20.07.1994

- Manfred Funke, Helden in menschlicher Größe. Vor 50 Jahren: Der Aufstand der deutschen Offiziere am 20. Juli 1944.
- Rolf Hochhuth, Gegen das Unrecht im legalen Anstrich. Selbst "normale Zeiten" fordern den Widerstand heraus.

Handelsblatt

28.07.1994

- Werner Kaltefleiter, Plädoyer für die wehrhafte Demokratie. Das gescheiterte Attentat: Der 20. Juli 1944 ist Zeugnis für den deutschen Widerstand

Kölner Stadt-Anzeiger

20.07.1994

- Alfred Neven DuMont, Der "Aufstand des Gewissens" ist unteilbar. Der unwürdige Streit um die Darstellung des 20. Juli 1944 steht in krassem Gegensatz zum Opfermut der Frauen und Männer. Kritische Anmerkungen zum Umgang mit dem Vermächtnis des Widerstandes.

Leipziger Volkszeitung

25.06.1994

- Ralf Neukirch, Streit um das Bild des Widerstands gegen Hitler. Ausstellung über Attentat als "verfälscht" kritisiert.

20.07.1994

- Hans-Peter Föurding, Schmerzliche Klärung ist heilsam. Interview mit Hamm-Brücher.
- Hans Mommsen, Nach dem Putsch wollten die Verschwörer das Volk gewinnen. Fünfzig Jahre nach dem Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944: Ein Staatsstreich, der erst heute die angemessene Würdigung erfährt.

21.07.1994

- Hans-Peter Föhrding, Das Erbe vereinnahmt. Rede des Bundeskanzlers zum 20. Juli

Münchner Merkur

12.07.1994

- Rudolf Grimm, "Unsere Ordnung krankt an Standort-Verwirrung". Gall: Anerkennung als Widerstandskämpfer setzt Bedrohung voraus.

Neue Zürcher Zeitung

04.06.1994

- Christian Müller, Wirbel um das Gedenken an den 20. Juli. Berliner Feier und Ausstellung im Kreuzfeuer.

29.06.1994

- Christian Müller, Scharfe Kritik an der Berliner Gedenkstätte. Stauffenbergs Sohn gegen ein Zerrbild des 20. Juli.

21.07.1994

- Christian Müller, Empörer gegen den "Erzfeind der Welt". Zeugnis und Verdienst des deutschen Widerstandes. Fünfzig Jahre nach Stauffenbergs Attentat auf Hitler.

Passauer Neue Presse

20.07.1994

- Peter Steinbach, Der Widerstand als moralische Alternative der deutschen Politik.

21.07.1994

- Peter Steinbach, Die Judenfrage als Prüfstein der evangelischen Opposition gegen Hitler.

22.07.1994

- Peter Steinbach, Die Opposition des "anderen Deutschland": Innere Emigration und Studentenprotest.

Potsdamer Neueste Nachrichten

20.07.1994

- Klaus Büstrin, Opportunismus war ihnen fremd. Zum 20. Juli 1944: Gespräch mit Detlef Graf von Schwerin [Interview].

Rheinischer Merkur

24.06.1994

- Thomas Kielinger, Zerstritten über den Widerstand. Was hinter dem Disput um die Berliner Gedenkstätte steht.
- Konrad Reppen, Keine Ehrung für Stalins Vasallen [Rubrik: Widerstand gleich Widerstand? 20. Juli 1994: Die Dokumentation einer großen Kontroverse].
- Peter Steinbach, Das integrierte Konzept [Rubrik: Widerstand gleich Widerstand? 20. Juli 1994: Die Dokumentation einer großen Kontroverse].

08.07.1994

- Joachim Fest, Goerdeler und die Moderne [auszugsweiser Vorabdruck aus der Monographie "Staatsstreich. Der lange Weg zum 20. Juli"].

15.07.1994

- Joachim Fest, "Es ist an der Zeit, daß jetzt etwas getan wird" [auszugsweiser Vorabdruck aus der Monographie "Staatsstreich. Der lange Weg zum 20. Juli"].
- Peter Steinbach, Es gibt keine exklusive Tradition. Das Vermächtnis des 20. Juli eignet sich nicht für den aktuellen Meinungskampf, sondern vor allem dazu, die Voraussetzungen politischer Gemeinsamkeit immer neu ins Gedächtnis zu rufen.
- Rüdiger von Voss, 20. Juli 1944.
- Jürgen Wahl, "Sind die denn in Berlin verrückt?" Der 20. Juli 1944 an der Front. Millionen deutscher Soldaten, weit weg von ihrer Heimat, reagierten auf Stauffenbergs Tat irritiert und verständnislos.

22.07.1994

- Joachim Fest, Stoßtrupp Heinz gegen die Reichskanzlei [auszugsweiser Vorabdruck aus der Monographie "Staatsstreich. Der lange Weg zum 20. Juli"].
- Hans Maier, Gegen die große Maskerade des Bösen. Christlicher Widerstand im Dritten Reich (Teil 2).

Saarbrücker Zeitung

19.07.1994

- Burkhard Baltzer, Nur wenige sind zum Selbstopfer bereit. Joachim Fest über das Attentat vom 20. Juli 1944 und sein Buch "Staatsstreich".

Sächsische Zeitung

15.07.1994

- Karin Hanie, "Widersprüche müssen wir aushalten lernen". Streit um Darstellung des Widerstands offenbart Defizite [Interview mit Peter Steinbach].

20.07.1994

- Eberhard Görner, Ein Weckruf, die Angst zu überwinden, sich nicht zu ducken. Nachdenken über den 20. Juli 1944 – Gespräch mit Klaus von Bismarck [Interview]

21.07.1994

- Jörg Marschner, Zwei Klassen Widerstand. Der Historiker Kohl entdeckt neue Unterschiede.

Stuttgarter Zeitung

05.06.1994

- Joachim Rogge, Politiker und Historiker streiten um die Gedenkfeier am 20. Juli. SPD will Kohl nicht alleine Ansprache halten lassen - Angehörige der Hitler-Attentäter rügen Ausstellung im Bendlerblock.

06.07.1994

- Joachim Rogge, Widerständler neben üblen Schuften der Geschichte? Wenige Tage vor dem 50. Jahrestag des Attentats auf Hitler eskaliert der Streit um eine Gedächtnisausstellung.

16.07.1994

- Joachim Fest, Lohn der Vergeblichkeit. Das Attentat vom 20. Juli 1944 - eine Analyse.

Süddeutsche Zeitung

03.06.1994

- mes, Am 20. Juli sollte Herzog sprechen.

16.07.1994

- Marianne Heuwagen, Mißklänge vor dem stillen Heldengedenken. Hinterbliebene der Hitler-Attentäter fürchten vor dem 50. Jahrestag, daß die Erinnerung an den Widerstand politisch vereinnahmt werden könnte.
- Hans Mommsen, Widerstand hat viele Namen. Betrachtungen zum 50. Jahrestag des Attentats auf Hitler.

19.07.1994

- Hans-Günter Richardi, Der 20. Juli 1944: "Stauffenberg, haben Sie eine Pistole?" Warum der Anschlag auf Hitler fehlschlug.

20.07.1994

- Herbert Riehl-Heyse, Das Band der Sippenhaft. Fünfzig Jahre nach dem Hitler-Attentat: Wem gehört der 20. Juli? Die Lebensläufe eines Kommunisten und eines Generalssohns zeigen, daß der Widerstand gegen die Nazis politische Gegner immer noch vereinen kann.
- Heiko Flottau, Töne der Versöhnung auf der Wolfsschanze. Parlamentspräsidenten Polens und Deutschlands gedenken Graf Staffenbergs.

21.07.1994

- mh, Gedenkfeier für die Männer und Frauen des 20. Juli 1944: Bundeskanzler ruft zu Widerstand gegen Extremisten auf. "Menschenwürde hat Vorrang vor staatlicher Gewalt".

Welt am Sonntag

10.07.1994

- Volker Rühle, Was die Bundeswehr den Offizieren des Widerstands zu danken hat.

Westdeutsche Allgemeine

20.07.1994

- Hans Mommsen, Für ein anderes Deutschland. Der 20. Juli und der Widerstand gegen Hitlers Gewaltregime.

Westfälische Rundschau

09.06.1994

- Klaus Bölling, Geschichte taugt nicht für Parteipolitik [Kolumne].

Wochenpost

07.07.1994

- Hans Mommsen, Was geht uns der 20. Juli an? Der Widerstand war nicht bloß ein "Aufstand des Gewissens". Er bleibt aktuell.